Kurzfassung der Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung 2026

Ihr habt uns gesagt, was euch in Bergisch Gladbach wichtig ist, was euch fehlt und was ihr euch wünscht. Hier findet ihr die wichtigsten Ergebnisse der Befragung im Überblick.

Wie lief die Befragung ab?

Die Online-Befragung fand vom **28. Januar bis zum 6. März 2026** statt. Teilnehmen konnten Kinder und Jugendliche, die in Bergisch Gladbach eine Schule besuchen oder während dieser Zeit beim Jobcenter waren.

Es gab zwei verschiedene Fragebögen:

- einen ausführlicheren Fragebogen in Standardsprache,
- und einen kürzeren Fragebogen in Leichter Sprache.

Die Fragen waren in beiden Fassungen nicht immer genau gleich formuliert. Deshalb müssen die meisten Ergebnisse getrennt dargestellt werden. In der Präsentation erkennt ihr die Ergebnisse aus dem Fragebogen in Leichter Sprache an einem besonderen Symbol oben rechts auf der Folie.

Insgesamt haben **2.204 Kinder und Jugendliche** mitgemacht. Das ist eine richtig gute Beteiligung. Davon haben 1.941 Personen den Fragebogen in Standardsprache und 263 den Fragebogen in Leichter Sprache ausgefüllt.

Die Befragung wurde von der Stadt Bergisch Gladbach durchgeführt. Anschließend hat das Institut Reiß & Hommerich die Antworten ausgewertet.

Wichtig ist uns auch ein Hinweis: Nicht alle Schulformen waren gleich stark vertreten. Besonders viele Schülerinnen und Schüler von Gymnasien haben teilgenommen. Hauptschulen, Förderschulen und Berufskollegs waren dagegen weniger stark vertreten. Die Ergebnisse geben uns also viele wichtige Hinweise, bilden aber nicht automatisch die Meinung aller Kinder und Jugendlichen in Bergisch Gladbach vollständig ab.

Was habt ihr uns gesagt?

Viele Kinder und Jugendliche leben gerne in Bergisch Gladbach und verbringen ihre Freizeit grundsätzlich gerne hier.

Auf die Frage „Verbringst du deine Freizeit gerne in Bergisch Gladbach?“ habt ihr auf der dreistufigen Smiley-Skala so geantwortet:

- 🙂 54 %
- 😐 41 %
- 🙁 5 %

Mit zunehmendem Alter fällt die Bewertung kritischer aus. Jüngere Kinder verbringen ihre Freizeit deutlich häufiger gerne in Bergisch Gladbach als ältere Jugendliche. Bei den Jugendlichen ab 16 Jahren trifft dies nur noch auf etwa ein Drittel zu.

Wie verbringt ihr Eure Freizeit?

Kinder und Jugendliche verbringen ihre Freizeit sehr unterschiedlich. Besonders wichtig sind:

- Freundinnen und Freunde,
- Sport,
- Musik,
- Familie,
- Filme und Serien,
- Chillen,
- Lesen und
- Gaming.

Viele von euch gestalten ihre Freizeit also aktiv und vielfältig. Allerdings findet vieles davon zuhause, bei Freundinnen und Freunden, online oder selbstorganisiert statt.

Es fehlen Freizeitangebote und Treffpunkte

Eine der deutlichsten Rückmeldungen aus der Befragung lautet: Viele Kinder und Jugendliche vermissen passende Freizeitangebote und Orte.

43 % finden, dass es in Bergisch Gladbach nicht genügend Freizeitangebote gibt.

54 % finden, dass es nicht genug Orte gibt, an denen junge Menschen sich treffen, aufhalten und chillen können.

Besonders kritisch sehen das die älteren Jugendlichen. Bei den Jugendlichen ab 16 Jahren sagen 65 %, dass geeignete Treffpunkte fehlen.

In den freien Antworten wurde häufig beschrieben, was damit gemeint ist. Kinder und Jugendliche wünschen sich vor allem:

- mehr Sport- und Bewegungsmöglichkeiten,
- Möglichketen zum Treffen mit Gleichaltrigen im öffentlichen Raum
- abwechslungsreichere oder altersgerechte (auch für ältere Kinder und Jugendliche) Spielplätze.

Das bedeutet: Das insgesamt positive Bild ist wichtig. Es bedeutet aber nicht, dass alle mit den vorhandenen Freizeitangeboten und Aufenthaltsorten zufrieden sind.

Das Internet gehört selbstverständlich zum Alltag

Digitale Medien sind ein fester Teil eures Alltags. Das Internet wird überwiegend genutzt, um:

- mit anderen zu chatten oder zu telefonieren,
- zu spielen,
- zu lernen und Tutorials anzusehen und
- soziale Medien zu nutzen.

Viele Befragte wünschen sich außerdem digitale Angebote der Stadt. Genannt wurden beispielsweise Online-Spiele und Turniere, digitale Workshops, eine gemeinsame App der Jugendzentren oder eine Übersicht über Veranstaltungen und Freizeitangebote.

Solche digitalen Angebote können dabei helfen, Informationen leichter zu finden. Sie können aber echte Treffpunkte nicht ersetzen. In den Antworten wird deutlich, dass beides wichtig ist: gute Informationen im Internet und Räume, an denen man sich tatsächlich begegnen kann.

Was euch wichtig ist und worüber ihr euch Sorgen macht

In der Befragung ging es nicht nur um Freizeit. Wir haben euch auch gefragt, welche Themen euch persönlich wichtig sind und was euch Sorgen macht.

Besonders wichtig sind vielen von euch Freundschaften und Beziehungen, Familie und Zuhause, Schule, Ausbildung und Noten, körperliche Gesundheit, Ernährung und die Möglichkeit, Geld zu verdienen.

Bei den Sorgen zeigt sich allerdings ein anderes Bild: Themen, die euch besonders wichtig sind, bereiten nicht automatisch auch die größten Sorgen. Viele von euch beschreiben ihr direktes persönliches Umfeld als vergleichsweise weniger sorgenbelastet. Dafür machen euch größere gesellschaftliche Themen deutlich mehr Sorgen. Dazu gehören das Weltgeschehen, Klima und Umwelt, Politik in Deutschland, Diskriminierung und Rassismus, aber auch Gewalt, Mobbing, Cybermobbing und Einsamkeit.

Ein Thema fällt besonders auf: Schule, Ausbildung und Noten sind vielen von euch wichtig und bereiten gleichzeitig einem nennenswerten Teil Sorgen. Das zeigt, dass Schule und die eigene Zukunft im Alltag vieler Kinder und Jugendlicher eine wichtige Rolle spielen.

Was passiert jetzt mit euren Antworten?

Zunächst möchten wir euch sagen: **Danke, dass ihr mitgemacht und eure Meinung gesagt habt.**

Eure Antworten helfen der Stadt, besser zu verstehen, was Kinder und Jugendliche brauchen und wo etwas verbessert werden sollte.

Die Ergebnisse fließen in die Neuaufstellung des **Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Bergisch Gladbach** ein.

Der Kinder- und Jugendförderplan legt fest, welche Maßnahmen, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den nächsten Jahren besonders wichtig sein sollen.

Dabei geht es z. B. um Jugendzentren und Jugendtreffs, Angebote in den verschiedenen Stadtteilen, Unterstützung in der Schule und beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf, Angebote zum Schutz und zur Stärkung junger Menschen sowie Möglichkeiten, wie Kinder und Jugendliche besser mitreden können.